

Luthermanie im Vatikan?

„Das ist mein geliebter Sohn Hört auf ihn!“

Veröffentlicht am 20.10.2016 auf Katholisches.Info



Der Historiker *Roberto de Mattei* wirft Papst Franziskus vor, in vielen Aussagen Wahrheit und Täuschung zu vermischen.

(Rom) Die Freundlichkeiten von katholischen Kirchenvertretern für die lutherische „Reformation“ von 1517 überstürzen sich. Das gilt nicht nur für den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, *Reinhard Kardinal Marx*, sondern auch für *Papst Franziskus* in Rom. ► *Es scheint eine regelrechte Luthermanie ausgebrochen zu sein, die das Katholische vergessen läßt.*

- * **Und weil es manchmal besser ist, über etwas zu lachen, weil man sonst darüber weinen müßte, ausnahmsweise eine Karikatur.**

Der Historiker *Roberto de Mattei* machte mit dem Aufsatz „[Welcher Kirche gehört Papst Bergoglio eigentlich an?](#)“ darauf aufmerksam, daß am 13. Oktober vom Heiligen Stuhl mit keiner Geste der Auftakt zum Gedenkjahr 100 Jahre Fatima begangen wurde. Stattdessen empfing Papst Franziskus am selben Tag lutherische „Pilger“ aus Deutschland. Der Vatikan veröffentlichte im Anschluß die offizielle Ansprache des Papstes an die Lutheraner. Nicht veröffentlicht wurden die vom Papst frei gesprochenen Worte, die von weit größerer Aussagekraft und Brisanz sind.

Während 100 Jahre Fatima für die päpstliche Agenda offenbar von geringer Bedeutung ist, stehen 500 Jahre „Reformation“ in der Agenda ganz oben. Was für das Fatimajahr am 13. Oktober versäumt wurde, wird hingegen für Martin Luther am 31. Oktober mit internationalem Aufwand und Echo gefeiert. Dann wird Papst Franziskus nach Lund reisen, um mit einem gemeinsamen lutherisch-katholischen Gedenken den Auftakt zum Lutherjahr zu begehen.

Die Fotomontage einer traditionsverbundenen spanischen Internetseite bringt auf eine ironische Weise das aktuelle Klima und den Eindruck, den die päpstlichen Gesten vermitteln, auf den Punkt.

► **Halb wahr, halb falsch – eine Frage von Kontext und Perspektive**

Der Historiker *Roberto de Mattei* wirft *Papst Franziskus* vor, in einer Aussage häufig Wahrheit und Täuschung zu vermengen, was die Aussage halb wahr und halb falsch zugleich macht.

Als Beispiel kann das erste „[Video des Papstes](#)“ vom Januar 2016 angeführt werden. Liest oder hört man nur die Worte des Papstes, klingt alles sehr orthodox. Im Kontext der Bilder und der Worte der anderen Akteure erhalten seine Worte eine ganz andere Bedeutung. Das Video wurde wegen seiner synkretistischen Botschaft kritisiert, die alle Religionen gleichsetzt. Ins Bild gesetzt wurden im Video das

Christentum, das Judentum, der Islam und der Buddhismus. Das Jesuskind wurde auf eine Stufe mit einer Buddhastatue gesetzt.

Die Fotomontage setzt dasselbe Mittel ein, um auf ironische Weise auf umstrittene Inhalte aufmerksam zu machen. Liest man nur, was *Papst Franziskus* in den Mund gelegt wird, scheint die Aussage orthodox und auf Jesus Christus zu bezogen. Im Kontext des Bildes aber läßt man *Franziskus* mit dem Finger auf *Martin Luther* zeigen.

Siehe zum Thema auch: [Martin Luthers Einzug im Vatikan – Chronologie der lutherisch-katholischen Annäherung seit 2013](#)

Text: Giuseppe Nardi - Bild: Cronica de Papa Francisco (Screenshot)

► Anmerkung von der Website "Gottes Warnung".

Was gläubige Katholiken seit dem Pontifikatsbeginn von Franziskus sorgenvoll notieren müssen, ist eine fast galoppierend modernistisch-freimaurerische Unterwanderung der *Katholischen Glaubenslehre* und die Verwirrung der Gläubigen durch eine Abkehr von dem, was *Jesus Christus* zum Heil der Menschen lehrte (siehe z. B. "*Amoris laetitia*").

U. a. eine mehr als fragwürdige Ansicht über die Heiligen Eucharistie, wie man sie in kaum fassbaren Äußerungen so mancher "Würdenträger" erfahren muss (darunter z. B. die Kardinäle *Kasper, Marx*), lassen Schlimmstes befürchten.

Die obige Karikatur-Originaldarstellung habe ich auf eine weitere "Aussage" ergänzt, die das ausdrückt, was mit mir viele gläubige Katholiken empfinden.



Diese ergänzende Anmerkung wurde von Jochen Roemer am 21.10.2016 geschrieben.